



Party nach amerikanischem Vorbild

Einen Riesenspaß hatten die zahlreichen Besucher bei der ersten „After Spring Break Party“ in den Hessenhallen. Dort wurde am Samstag nach dem Vorbild des amerikanischen Studenten-Phänomens gefeiert. Angesichts des sommerlichen Frühlingstags

dauerte es einen Moment, bis sich die jungen Besucher vom nahe gelegenen Lahnufer zu den Hessenhallen begaben, um hier nicht nur in Schaum einzutauchen, sondern auch zur Musik der DJ's Holger Gerlach (YouFM) aka Discobrueder.de sowie Mr.

Black (Dach-Café Gießen) das Tanzbein zu schwingen. Eingerichtet waren zudem eine Spiel-Zone mit Indoor-Flunkyball und „Beer Pong“. Zum Relaxen standen zudem Liegen in der Chill-Out-Area bereit. Veranstaltet von Great-Event aus Limburg waren die Ver-

antwortlichen durch einen in Gießen studierenden Mitarbeiter auf die Idee gekommen, dieses amerikanische Spektakel auch einmal in der Universitätsstadt abzuhalten. Dazu war auch ein kostenfreier Busshuttle eingerichtet worden. (ee)/Foto: Wißner

Versammlung: IGW sucht Weg aus der Krise

GIESSEN-WIESECK (kg). „Wie soll es mit der Interessengemeinschaft Wieseck für Handel, Handwerk und Gewerbe (IGW) weitergehen?“ Diese Frage haben sich die Mitglieder auf der 35. Jahreshauptversammlung gestellt. Selbstkritisch merkte Ulrich Dietz an, dass es bei den Vorstandssitzungen meist nur um die Anschaffung der



Michael Oswald

Weihnachtsbeleuchtung gegangen sei. Es sei aber einfach zu wenig, ein Lichterfest auszurichten. Dietz wünscht sich daher eine Intensivierung der Zusammenarbeit und eine professionelle Betreuung der Internetseite.

Einige Mitglieder zeigten sich auch über die geringe Beteiligung an den Vorstandssitzungen verärgert. Zudem mangelte es auch an der Spendenfreudigkeit der Mitgliedsbetriebe. Ein Teilnehmer malte gar ein düsteres Bild und sprach von einem „Tiefpunkt“. Lange habe man über einen neuen Internetauftritt gesprochen und über die Möglichkeit, die Interessengemeinschaft nach außen zu präsentieren. Nichts sei passiert. Dafür könnten wieder die „Poarnachrichten“ reaktiviert werden, lautete ein Vorschlag.

Live-OP im Foyer

INFOTAG Besucher informieren sich am „11. Gießener Herz- und Gefäßtag“ über Herz-Kreislauf-Erkrankungen

Von Christian Nemeth

GIESSEN. Herz-Kreislauf-Erkrankungen gelten in Deutschland nach wie vor als Todesursache Nummer eins. Alleine im Jahr 2015 waren rund 40 Prozent aller Sterbefälle hierauf zurückzuführen. Wie das Statistische Bundesamt Ende September 2017 mitteilte, verursachten diese Art der Erkrankungen 2015 zudem die meisten Kosten – insgesamt 46,4 Milliarden Euro.

Von Problemen mit dem Herzen oder mit dem Blutkreislauf sind in der Bundesrepublik also zahlreiche Personen betroffen. Gut informiert über die Thematik sind indes nur die wenigsten. Regelmäßige Einblicke in die Materie, sowohl, was Diagnostik, aber auch Therapien betrifft, gewährt das Herz- und Gefäßzentrum des Universitätsklinikums Gießen. Am Samstag veranstalteten die Kliniken für Herz-, Kinderherz- und Gefäßchirurgie, für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und für Kardiologie und Angiologie den bereits „11. Gießener Herz- und Gefäßtag“ im Foyer der Chirurgie.

„Es geht darum, den Patienten das alles näher zu bringen“, erläuterte Dr. Selcuk Yildiz am Rande der gut besuchten Veranstaltung. Der Radiologe stand selbst hinter dem Informationsstand seiner Fachdisziplin und machte vor allem die Möglichkeiten und Tätigkeiten seines Berufsstands deutlich. „Mit der Bild-

gebung haben wir heute beispielsweise die Möglichkeit, kardiale Erkrankungen zu erkennen“, schilderte Yildiz. Im Bereich der Herz-Bildgebung sei die Uniklinik sogar zertifiziert. Den Besuchern führte Selcuk Yildiz unter anderem die Funktionsweisen von Stents oder einer Ballondilatation vor, bei der man verengte Gefäße mit einem aufblasbaren Katheter ausdehnen kann. Neben den allgemeinen Einführungen ging der Gießener Radiologe indes auch auf individuelle Fragen ein.

Dieser persönliche Austausch fand freilich durchaus auch an den anderen Info-

Ständen der Chirurgie oder der Kardiologie statt. Sogar eine Ultraschalluntersuchung des Herzens konnten die Besucher für sich in Anspruch nehmen. Die Abteilung der Kardiologen präsentierte derweil diverse Varianten an Herzschrittmachern sowie Defibrillatoren, die den Herzrhythmus überwachen und wiederherstellen können. Auch diverse diagnostische und therapeutische Hilfsmittel aus dem Bereich der Kathetertechnik für die Behandlung von Herzerkrankungen kamen zur Sprache.

Neben den Ständen der verschiedenen Sektionen, die in Gießen interdisziplinär

zusammenarbeiten, wurden auch zahlreiche Vorträge zu bildgebenden Verfahren, Diagnostik und Therapien gehalten. „Wir sind immer auf dem modernsten Stand“, versicherte Yildiz, der gemeinsam mit seinen Kollegen offenbar vor allem Besucher informierte, die selbst an einer Herz-Kreislauf-Erkrankung laborieren oder bereits schon einmal am Herzen operiert worden sind.

Mit Spannung verfolgt wurde ferner eine Live-Bypass-Operation an einem entnommenen Schweineherzen. Diese werden beim Menschen durchgeführt, um den Blutfluss und die Sauerstoffversorgung sicherzustellen. „Eine Bypass-OP dauert circa acht bis zehn Minuten“, erläuterte Herzchirurgin Maria Denke, die diese Art der Operation zu den häufigsten am Herzen zählte. Neben beispielsweise der Herzklappen-OP am offenen Herzen. Durch die Live-OP sollten „die Patienten eine Vorstellung davon bekommen, wie so etwas überhaupt funktioniert“, erklärte Denke. „Die wenigsten wissen, wie so ein Herz aussieht.“

Generell wurden die Gäste beim „11. Gießener Herz- und Gefäßtag“ über den aktuellen Stand der Forschung und Technik ausführlich informiert, auch die Deutsche Herzstiftung war mit einem eigenen Info-Point vertreten. Abgerundet wurde die Veranstaltung durch einen Rundgang, bei dem Bilder von Studierenden der Kunstpädagogik in Augenschein genommen werden konnten.



Mit dem bloßen Auge kaum zu erkennen: Nadel und ein daran angebrachter Faden für eine Bypass-OP. Rechts zu sehen: ein Schweineherz. Foto: Nemeth

Leidensgeschichte im neuen Gewandt

AUFFÜHRUNG Kinder- und Jugendchor der Johanneskirche Gießen zeigt Kindermusical zum Leiden Christi / Beeindruckende Leistung

GIESSEN (kjf). „Es ist vollbracht.“ Die biblisch überlieferten letzten Worte Jesu waren zugleich der Titel des Kindermusicals, mit dem der Kinder- und Jugendchor der Gießener Johanneskirche am Samstag das Publikum beeindruckte. In sieben Szenen zeigt das Werk des Kirchenmusikers Thomas Riegler die letzten Stunden im Leben Jesu und dessen Kreuzigung. Instrumental begleitet wurden die rund 50 Akteure von einem veritablen kleinen Kammermusikensemble.

Pauline Runde zog in der Rolle des Jesus Christus zu Beginn der Vorstellung durch den Mittelgang der Kirche nach Jerusalem ein, begeistert erwartet von den Bürgern der Stadt, die sich auf das Passahfest vorbereiteten. Mit dem Hinauswurf der Händler aus dem Tempel zieht sich Jesus den Zorn des Hohepriesters Kaiphas zu, den Clara Cseke spielte. Mit einfachen Requisiten ließen die Akteure

unter der Regie von Stefan Kämmerer den Garten Gethsemane, den Tempel und schließlich den Berg Golgatha im Altarraum der Kirche entstehen. Als Judas

agierte selbstbewusst Sven Desgroseiliers, den verzagten Petrus spielte überzeugend Johanna Koerber. Die Gesangsleistung des Kinder- und Jugendchors

war brillant und die Einzelstimmen durchweg überzeugend. Besonders hervorzuheben ist dabei die klare und sichere Stimme Pauline Rundes.

Einen zweifelnden Pontius Pilatus gab Nora Indra und als agierender Hauptmann der römischen Soldaten war Anna Diehl zu erleben. Die Hoffnung der Menschen auf den Erlöser verkörperte Mia Ihle als Blinder, der von Jesus die Heilung erbittet und Maja Pfister war der Schwerverbrecher Barabbas, den die Jerusalemer Bürger lieber frei sehen wollten, als den friedfertigen Jesus.

In knapp eineinhalb Stunden erzählten die Darsteller die Leidensgeschichte Jesu bibeltreu und dabei doch in einer erfrischend modernen Version. Die Kostüme, die Beate Koerber mit ihrem Team geschaffen hatte, waren bei aller Modernität raffiniert historisierend. Die Gesamtleitung hatte Christoph Koerber.



Jesus (Pauline Runde) trägt das Kreuz zu seiner Hinrichtung. Foto: Frahm

Firma Oswald geehrt

„Damit wieder Schwung reinkommt“, dafür will sich die Versammlung ein halbes Jahr Zeit geben. Sie will Überlegungen anstellen, wie sich die IGW „nachhaltig“ den Kunden zuwenden kann. Ins Gespräch wurde hierfür auch eine Ausstellung im Saalbau Schepers gebracht. In sechs Monaten ist eine neuerliche Zusammenkunft geplant. In dieser sollen die Ideen auf den Tisch kommen und damit die Zukunft der IGW weisen.

Das nicht stattgefundene Lichterfest war zu Beginn der Jahreshauptversammlung Thema. Dies habe in Wieseck für Diskussionen gesorgt, sagte Heike Mauthe, Vorsitzende der Interessengemeinschaft. Im November hatten sich die IGW-Mitglieder dafür ausgesprochen, kein Lichterfest abzuhalten und stattdessen beschlossen, eine neue Weihnachtsbeleuchtung anzuschaffen. Dies habe für Erklärungsbedarf bei Vereinen, Schulen und Musikern gesorgt, die ihre Stände oder Auftritte schon geplant hatten.

Die Lichterketten waren – so wie in den vergangenen Jahren – mithilfe der Feuerwehr Wieseck auf- und abgehängt worden, den Part der Firma Rohrbach hatte allerdings die Firma Oswald übernommen. Anfang des Jahres habe man die neue Beleuchtung für die Gießener Straße bestellt: Sechs große Doppelsterne leuchten dort künftig in der Advents- und Weihnachtszeit.

Im Anschluss wurde das Unternehmen Elektro-Anlagenbau-Oswald für 30 Jahre Mitgliedschaft geehrt.

DER VORSTAND

Vorsitzende:	Heike Mauthe
stellv. Vorsitzender:	Stefan Schöffmann
Schriftwart:	Christiane Dietz
Kassenwart:	Ulrich Dietz
Beisitzer:	Margit Ernstberger, Hendrik Engel, Nadine Seibert, Christa Vogelhöfer

Gießener Anzeiger

Verlag: Gießener Anzeiger Verlags GmbH & Co KG, Am Urnenfeld 12, 35396 Gießen (zugleich ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen),
pH: Druck- und Pressehaus GmbH, Gießen
Druck: Druck- und Pressehaus Naumann GmbH & Co. KG, Gutenbergstraße 1, 63571 Gelnhausen
Geschäftsführung: Michael Raubach, Gießen, Hans Georg Schürcker, Mainz, Dr. Jörn W. Röper, Mainz
Chefredakteur: Frank Kaminski (verantwortlich)
Anzeigen: Regina Kasten (verantwortlich)
Vertrieb: Harald Dör

www.giessener-anzeiger.de